

Feuer in der Langen Reihe

„Es handelt sich um Brandstiftung!“

Nach nur drei Tagen war sich das Landeskriminalamt (LKA) sicher: Bei dem Brand des Hauses Lange Reihe 57 handelte es sich um ein vorsätzlich gelegtes Feuer. Viele Dutzend St. GeorgerInnen waren in den Mittagsstunden des 1. März Augenzeugen des verheerenden Feuers, dessen Flammen zeitweilig fünf Meter über dem Dach züngelten und mehrere Wohnungen und den Dachstuhl völlig zerstörten.

Schon am Tage des Brandes vermischten sich Gerüchte und erste polizeiliche Informationen. Von zwei bis drei Brandherden war und ist die Rede, vom sanierungsbedürftigen Zustand des Hauses, vom beantragten, abgelehnten und infolge des Brandes wahrscheinlich gewordenen Abrisses bzw. Neubaus. Was genau geschehen ist und wer für diesen feigen und gemeinen, Menschen gefährdenden Anschlag verantwortlich ist – diese Fragen zu beantworten bleibt vorerst dem LKA überlassen. Wer entsprechende Hinweise geben kann, wird gebeten, sich beim LKA 44 (Tel. 42 86 74 402) oder – außerhalb der üblichen Geschäftszeiten – beim LKA 211 (Tel. 42 86 56 789) zu melden.

Unser Mitgefühl gilt vor allem den rund 30 AnwohnerInnen – von denen zwei, neben einer Polizistin, Rauchvergiftungen erlitten – und den Gewerbetreibenden aus dem Käse- und dem Dönerladen sowie dem portugiesischen Café. Zwar ist der Tatort vom LKA inzwischen wieder frei gegeben worden, aber den BewohnerInnen bleibt auf Grund einer Anordnung der Baubehörde der Zugang bis auf weiteres verwehrt. Vom Hausbesitzer ist daher die umgehende Absicherung des Hauses zu fordern, damit die BewohnerInnen ihr Hab und Gut herausholen können. Ein erstes Gespräch mit Betroffenen hat ergeben, dass einige von ihnen über keinerlei Versicherung des Hausrats verfügen, sie stehen – allemal in den oberen Etagen – vor dem absoluten Nichts. Und wie es mit der betrieblichen Zukunft der Gewerbetreibenden aussieht, dürfte momentan ebenfalls ungewiss sein. Klar ist jedenfalls, dass für alle Betroffenen enorme menschliche, nicht zuletzt ökonomische Probleme auftauchen. Dies hat den Bürger- wie den Einwohnerverein dazu veranlasst, in einer gemeinsamen Aktion zu einer Spendensammlung für die Opfer des Brandanschlages aufzurufen. ■



Großeinsatz der Feuerwehr

Foto: M. Joho

**Bitte überweisen Sie baldmöglichst eine Spende für die Opfer des Brandanschlages:
Gemeinsames Spendenkonto beim Bürgerverein zu St. Georg von 1880 R.V., Hamburger Sparkasse, Bankleitzahl 200 505 50, Konto-Nr. 1230 131 771, Stichwort: Brandschaden**

Das Gewerbe bestimmt

„Neuer“ Quartiersmanager für St. Georg-Mitte

Kaum ist der alte Vertrag von Wolfgang Schüler (60) als sogenannter „Steindamm-Manager“ ausgelaufen, zeichnet sich zum 1. April bereits der Anschlussvertrag als „Quartiersmanager für St. Georg-Mitte“ ab. Mit irgendeinem repräsentativen Gremium in St. Georg abgesprochen ist das „natürlich“ nicht, obwohl das erweiterte Einzugsgebiet Schülers nicht nur den Steindamm, Steintorplatz und Steintorweg vorsieht, sondern mit dem Hansaplatz und der Danziger Straße auch ausgesprochene Wohnviertel umfassen soll.

Die personelle Entscheidung oblag faktisch dem Hotel- und Grundeigentümergeverbe in Gestalt der „Interessengemeinschaft Steindamm“. Diese hat jeweils gut 20.000 Euro für die nächsten drei Jahre

zugesagt (Schüler ist dann so um die 63), die andere Hälfte legt mal eben die Wirtschaftsbehörde dazu. Worum es dabei geht, hat Wirtschaftssenator Gunnar Uldall (CDU) laut „Abendblatt“ vom 2.3. wie folgt auf den Punkt gebracht: Ziel des neuen Quartiersmanagers ist es, „diesen Standort für den Einzelhandel attraktiver zu machen und so Leerstände zu vermeiden“. In die gleiche Kerbe haut einmal mehr Wolfgang Schüler, der sich nach eigenen Angaben „darum kümmern wird, dass sich weitere Unternehmen an diesem attraktiven Standort ansiedeln“. Es sei „an der Zeit, dieses Gebiet noch bekannter zu machen.“ Und wie immer gibt auch Bezirksamtsleiter Markus Schreiber (SPD) seinen Kommentar ab, wenn er Schülers bisherige Arbeit lobt und als zukünftigen

Quartiersmanager empfiehlt: „Das ist gut für eine weitere Imageverbesserung dieses Gebiets.“

Mit Bewohnerinteressen hat das alles überhaupt nichts zu tun. Um so skandalöser ist es, dass über die Zukunft eines Wohnquartiers fortan ein von der Wirtschaft zumindest hälftig bezahlter Manager walten soll. Unabhängig von der Person Schülers ist es ein Unding, dass eine privatwirtschaftlich orientierte Interessengemeinschaft darüber entscheidet, wer beispielsweise am Hansaplatz und in der Danziger Straße das Sagen hat. Dies ist nicht zuletzt ein Schlag gegen die Mitwirkungsorgane des Viertels, vorrangig des Stadtteilbeirats. (jo) ■

Amalie-Sieveking-Stiftung

Nachbarschaftliches Wohnprojekt... in Planung

Das alte, schöne Wohnstift in der Brennerstraße 79 (das Pauline-Mariannen-Stift der Amalie-Sieveking-Stiftung) soll ab Sommer 2005 für die Bedürfnisse von SeniorInnen umgebaut werden. Geplant sind zwei unterschiedliche Wohnformen unter einem Dach.

- Selbstorganisiertes nachbarschaftliches Wohnen für ältere Menschen
- Ambulant betreute Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz

Wir suchen Sie - machen Sie mit?

Wenn Sie sich informieren möchten, wenn Sie hier wohnen möchten, wenn Sie als Mit-

macherInnen/-denkerInnen an dem Projekt teilnehmen möchten, sind Sie willkommen! Wir laden Sie hiermit zum 1. Themenabend unter dem Titel „Zusammen planen – miteinander Wohnen. Vortrag und Gespräch über Idee und Praxis des gemeinschaftlichen Wohnens im Alter“ ein. Die Veranstaltung findet statt am Donnerstag, dem 17. März, um 17 Uhr im Vierten Amalienstift, Brennerstraße 77. Referentin ist die Sozialwissenschaftlerin und Gerontologin Ulrike Petersen, die nicht zuletzt seit vielen Jahren den Treffpunkt St. Georg der Grauen Panther am Hansaplatz leitet.

Weitere Themenabende sind bereits geplant, und zwar zu den Aspekten „Zusammen planen - Spielregeln finden“ (am 21.4.) 19. Mai 2005: „Die Wohngemeinschaft - eine Alternative für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen“ (am 19.5.). Die Themenabende finden jeweils um 17 Uhr in der Brennerstraße 77 statt. Ansprechpartnerin ist die Vorsteherin der Amalie-Sieveking-Stiftung, Mechthild Kränzlin, Stiftstraße 65, 20099 Hamburg Tel. 246 333, Fax 280 550 80, email kraenzlin@sieveking-stiftung.de. (Ulrike Petersen/Mechthild Kränzlin). ■

Lange Reihe

Ein Paradebeispiel gelungener Sanierung?

Als „ein Paradebeispiel, wie Sanierung gut funktionieren kann“, hat Bezirksamtsleiter Markus Schreiber zum wiederholten Male die Lange Reihe bezeichnet. Anlass war ein „St. Georg-Special“ in der jüngste März-Ausgabe des Stadtmagazins „OXMOX“. Nicht mit einem Wort erwähnt Schreiber in dem Interview die zunehmend fragwürdig gewordenen Langzeitwirkungen der Sanierung: Eine wachsende Zahl von umgewandelten Miet- (in Eigentums-)wohnungen, dramatisch angestiegene Preise für Wohnraum (im Eigentum bis zu 6.000 Euro je qm), teilweise horrenden Mieten für Kleingewerbetreibende (vereinzelt bis zu 4/5.000 Euro für die

vergleichsweise kleinen Ladenflächen), das daraus resultierende Absterben des bewohnverbundenen Kleingewerbes bei gleichzeitiger Vervielfachung der touristen- und gästeorientierten Kneipen- und Cafébetriebe usw. usf.

Schreiber wird auch nicht müde, zu behaupten, „diesen Stadtteil für Familien zu stärken“, wofür „wir 100 Wohnungen gebaut“ haben. Wer ist wir, Herr Schreiber? Und was sind das für Wohnungen – tatsächlich solche für normal verdienende Menschen, also auch die große Mehrheit der Familien? Meinen Sie etwa die „Volksfürsorge“ mit ihrem Neubau an der Koppel,

dessen zugegebenermaßen bis zu ca. 150 qm große Wohnungen „schon“ ab 11/12 Euro kalt pro Quadratmeter zu haben sind? Oder den privatwirtschaftlich errichteten Neubaukomplex an der Ecke Sechslingspforte/Steintordamm, an dessen Preisen und der vorrangigen Orientierung auf Eigentumswohnungen nicht nur die „Semmeling“-Wohnprojektler gescheitert sind? An der Lohmühlenstraße 71 errichtet nämlich die Immobilien-Firma „Behrendt Wohnungsbau“ Zwei- bis Fünf-Raum-Wohnungen zwischen 57 und 144 qm. „Natürlich“ als Eigentumswohnungen, wobei die allerbilligsten bei 159.000 Euro anfangen... (jo) ■

Frühjahrsmesse



Es ist schon wieder soweit: Nach der Advents- folgt im Haus für Kunst und Handwerk demnächst die Frühjahrs- messe. Vom 8.

bis 10. April geht es in der Koppel 66 hoch her. Rund 50 KunsthandwerkerInnen, DesignerInnen etc. bieten ihr Schönstes dar: Hüte, Strick- und Lederwaren, Schuhe, Foto- und Papierarbeiten, Schmuck, Möbel- und andere Kunststücke. Die Verkaufsmesse findet an diesen drei Tagen jeweils von 11 bis 19 Uhr statt. ■

Hubert Fichte zum 70. Geburtstag

Am 21. März 2005 wäre Hubert Fichte 70 Jahre alt geworden. Der wohl „wichtigste schwule Autor Hamburgs“ hat auch einige Zeit in St. Georg verbracht, wovon die eine oder andere Zeile zeugt. Vor diesem Hintergrund lädt der Buchladen „Männerschwarm“ (Lange Reihe 102) ein zu einer Vorstellung und Diskussion seines Lebens und Werks am **Diens- tag, dem 22.3., 20 Uhr**. Mario Fuhse führt durchs Programm. ■



Deformierte Kunst

Die neue Technik macht's möglich: Alexander Freyland (geb. 1972 in Bremerhaven) zeigt im Kulturladen seine „digital und analog deformierten, überlagerten oder hinterlegten Photographien“ und veranschaulicht, „dass archaische Zeichnungen im Stile der naiven Abstraktion und moderne Digitalfotos von Stadt und Natur kein Widerspruch sind“. Dolle Sache! Die Ausstellung „Mixed Media Works“ eröffnet der Kulturladen (Lange Reihe 111) am Sonntag, dem 13. März, um 19 Uhr. Zu sehen ist sie noch bis zum 8. April. ■



„Hauptsache Gesund!“ Ausstellung

Als Ausläufer der letzten Veranstaltungsreihe präsentiert die Geschichtswerkstatt in ihrem Schaukasten (Lange Reihe 64/66) noch zwei Beiträge zu Aspekten der Gesundheitsversorgung.

- 🕒 8.3. - 20.3.05: La Strada
- 🕒 21.3. - 4.4.05: Ragazza



Salsa-Lounge am Samstag, dem 19.3. im Kulturladen. Hotten von 17 bis 23 Uhr bei freiem Eintritt.

„AUCH GEORG WIRD MAL ÄLTER“



Zu Risiken und Nebenwirkungen

Freitag, den 11. März 05

um 16 Uhr in der LAB, Hansaplatz 10

- St. Georger Einrichtungen stellen ihr Programm für ältere Menschen vor (LAB, Graue Panther, kath. u. ev. Kirchengemeinde, Kulturladen, Geschichtswerkstatt, Einwohnerverein, Bürgerverein)
- Szenische Darstellung: „St. Georger und St. Georgerinnen erzählen von ihrem Stadtteil“

In Zusammenarbeit mit Moqua

AUSSTELLUNGEN**□ Noch bis 11.3.2005:**

„Träumereien“ – Farbige Kalligraphien von Bibah Karlinski, Kulturladen, Lange Reihe 111, Mo. bis Do. 10.00-18.00, So. 15.00-20.00

□ Ab 12.3.2005:

„Gime V in 2005“ – Serigrafien und Plakate aus den letzten 5 Jahren, von Graf Seri, Kaffeewelt im Georg-Asmussen-Haus, Böckmannstr.3/4

□ 13.3. bis 8.4.2005:

„Mixed Media Works“, digital und analog deformierte Fotografien von Alexander Freyland, Kulturladen, Lange Reihe 111, Mo. bis Do. 10.00-18.00, So. 15.00-20.00

TERMINE IM MÄRZ**11. FREITAG**

16.00, Auch Georg wird mal älter – Die Geschichtswerkstatt stellt vor: Welche Angebote gibt's für SeniorInnen von Stadtteilgruppen und -einrichtungen?, LAB-Begegnungsstätte, Hansaplatz 10

20.00, „Er tanzte sein Leben“ – Vorführung der Filmbiographie des antifaschistischen Tänzers Sylvin Rubinstein, Sylvin Rubinstein und der Regisseur Kuno Kruse sind anwesend, 7/6 Euro, Kulturladen, Lange Reihe 111

20.00, Bossa Tres „O sentimento do Brasil“ – drei Kieler MusikerInnen geben anspruchsvolle Rhythmen, Eintritt frei, Kaffeewelt im Georg-Asmussen-Haus, Böckmannstr. 3/4

12. SAMSTAG

11.00-15.00, 1. Teil eines Holzschnitt-Workshops (2. Teil am 13.3., 11.00-15.00), 50/40 Euro, Anmeldung Tel. 280 54 862, Kulturladen, Lange Reihe 111

14.00-17.00, Eröffnung der Ausstellung „Gimme V in 2005“ mit Graf Seri, Kaffeewelt im Georg-Asmussen-Haus, Böckmannstr. 3/4

15.00, Skat- und Spielenachmittag, LAB-Seniorenbegegnungsstätte, Hansaplatz 10

20.30, Starke & Villiez mit Jazz-Standards und Eigenkompositionen, 5 Euro, Kulturladen, Lange Reihe 111

13. SONNTAG

17.00, „Perfume de violetas“ – Vorführung des mexikanischen Films von Maryse Sistach (2001) in der spanischen Originalfassung, 2 Euro, Kulturladen, Lange Reihe 111

19.00, Vernissage zur Ausstellung „Mixed Media Works“, Kulturladen, Lange Reihe 111

16. MITTWOCH

14.30, „Anna, annA“ – Kinderkino-Filmvorführung ab 6 Jahren, 0,50/1,50 Euro, Kulturladen, Lange Reihe 111

17. DONNERSTAG

16.30-18.00, Hartz IV und Nebenjobs – Infos von Volker Joost (Arbeitslosen-Telefonhilfe e.V.), 6 Euro, Anmeldung Tel. 28 08 46-46, Weiterbildung Hamburg e.V., Lange Reihe 81 (1. Stock)

17.00, Zusammen planen, miteinander wohnen: Nachbarschaftliches Wohnen im Pauline-Mariannen-Stift (Brennerstraße), Vortrag von Ulrike Petersen (Graue Panther) und Gespräch, 4. Aмалиenstift, Brennerstr. 77

18. FREITAG

20.00, Astrologie-Vortrag von Barbara Asche, Eintritt frei, Kulturladen, Lange Reihe 111

19. SAMSTAG

11.00-16.00, 1. Teil eines Stimmbildungs-Workshops mit Helene Ruthmann (2. Teil am 20.3., 15.00-20.00), 85/65 Euro, Anmeldung Tel. 280 54 862, Kulturladen, Lange Reihe 111

17.00-23.00, Salsa-Lounge mit Musik und Tanz, Eintritt frei, Kulturladen, Lange Reihe 111

20.00, Recordar es vivir! – traditionelle Lieder aus Lateinamerika, präsentiert vom Kolumbianer Arnold, 5/4 Euro, Kulturladen, Lange Reihe 111

20. SONNTAG

15.00, Gesprächskreis „Was uns bewegt“, LAB-Seniorenbegegnungsstätte, Hansaplatz 10

22. DIENSTAG

20.00, Hubert Fichte – ein vorgezogenes Comeback – Lesung mit Mario Fuhse und Diskussion, Buchladne Männerschwarm, Lange Reihe 102

25. (KAR-) FREITAG

15.00, Das Leiden und Sterben – von Rose im dargebotene Orgelmusik von Bach, Reger und Karg-Elert zum Karfreitag, Kollekte, Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

26. SAMSTAG

15.00, Skat- und Spielenachmittag, LAB-Seniorenbegegnungsstätte, Hansaplatz 10

27. (OSTER-) SONNTAG

6.00, Entzünden des Osterlichts zur Feier der Auferstehung und Osterevangelium, anschließend (ab ca. 7.30) Frühstück auf einem Alsterdampfer (was mitbringen!)

17.00, „Amor y Sexo“ – Vorführung des mexikanischen Films von Luis Alcoriza (2002) in der spanischen Originalfassung, 2 Euro, Kulturladen, Lange Reihe 111

28. (OSTER-) MONTAG

12.00, Auftakt zum diesjährigen Ostermarsch in der Friedenskirche Altona (Otzenstraße), um 14.00 Abschlusskundgebung beim Mahnmal Nikolaikirche (Ost-West-Straße)

29. DIENSTAG

18.30, Stadtteilbeirat St. Georg (voraussichtliches Thema u.a. Wohnen älterer Menschen in St. Georg), Pausenhalle der Heinrich-Wolgast-Schule, Carl-von-Ossietzky-Platz

30. MITTWOCH

16.30, Beginn eines 13wöchigen Yoka-Kurses der Katholischen Frauen- und Familienbildungsstätte mit Ivo Peterka, 70,20 Euro, Anmeldung Tel. 229 12 44, Haus der Kirchlichen Dienste, Danziger Str. 64

20.00, **Jahreshauptversammlung des Einwohnervereins St. Georg von 1987 e.V., Stadtteilbüro, Hansaplatz 9**

31. DONNERSTAG

16.30-18.00, Richtig bewerben – Infos von Sonja Sahlmüller (Mikro Partner GmbH), 6 Euro, Anmeldung Tel. 28 08 46-46, Weiterbildung Hamburg e.V., Lange Reihe 81 (1. Stock)

18.00, „Kriegsende und Befreiung 1945 in St. Georg“ – Rundgang der Geschichtswerkstatt, 5/3 Euro, Treffpunkt: Spadenteich, vor „Max & Consorten“

19.30, „A ciascuno il suo“ – Vorführung des italienischen Films von Elio Petri (1967) in der Originalfassung, 3 Euro, Kulturladen, Lange Reihe 111

Schankwirtschaft

Geel

HAUS

in St. Georg

Koppel 76

20099 Hamburg

Fon 040 / 280 36 60

www.geelhaus.de

ÖFFNUNGSZEITEN: TÄGLICH AB 18.00 UHR

APRIL 2005**1.4., FREITAG**

15.00, Beginn eines zweitägigen Workshops „Wohin mit meiner Wut?“ (2. Teil am 2.4., ganztägig), 140 Euro, Anmeldung bis zum 18.3. unter Tel. 280 068 52, Institut für konstruktive Konfliktbearbeitung und Mediation (IKM), im CVJM-Haus, An der Alster 70

4.4. MONTAG

18.30, Sanierungsbeirat Böckmannstraße, Ort noch unklar

6.4. MITTWOCH

19.30, Geburts- und Auferstehungsmythen – Vorträge für Jesu Geburts- und Auferstehungsberichte?, Diskussion mit Günter Lemke im Rahmen der Reihe „Glaubensfragen – Lebensfragen“, CVJM, An der Alster 40

7.4. DONNERSTAG

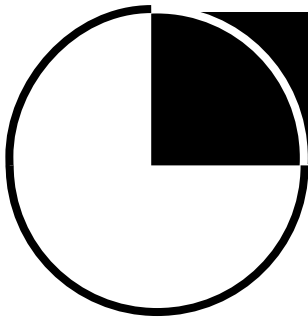
16.30-18.00, Projektmanagement – Infos von Dirk M. Bentlin (Unternehmensberater) 6 Euro, Anmeldung Tel. 28 08 46-46, Weiterbildung Hamburg e.V., Lange Reihe 81 (1. Stock)

8.4. FREITAG

11.00-19.00, Eröffnung der Frühjahrsmesse der KunsthandwerkerInnen (auch am 9. und 10.4.) im Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66 ■

Wieder ein Jahr rum

Der Einwohnerverein geht in sein 19. Jahr, der Anlass wieder einmal zur ordentlichen **Hauptversammlung** einzuladen. Es gilt, das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen, den neuen Vorstand zu wählen und die Schwerpunkte für 2005/2006 festzulegen. Alle Mitglieder und FreundInnen des Vereins sind herzlich eingeladen, selbst „Hand anzulegen“ und an der Jahreshauptversammlung am Mittwoch, dem **30. März, um 20 Uhr** im Stadtteilbüro (Hansaplatz 9) teilzunehmen. ■



Achtung! Fertig! Los!

Runder Tisch für das Münzviertel

Lange haben wir gedrängelt, doch jetzt rührt sich was. Endlich kommt die Politik in die Puschen und entdeckt unser Quartier rund um den Münzplatz. Dieses beinhaltet selbstverständlich nicht sofort die Ausrufung der Revolution, nein weit gefehlt, aber immerhin seit drei Monaten steht die zukünftige Entwicklung unseres Quartiers als ständiger Beratungspunkt auf der Tagesordnung der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte.

Als beschlossene Sache gilt bis zum Ende April 2005 die Vergabe eines städtebaulichen Gutachtens zur Erfassung der Defizite und Potentiale des Quartiers. Als negativ benennen hier die Politiker den hohen Anteil von Gewerbeflächenleerstand, die Unattraktivität des öffentlichen Raumes, insbesondere die des Münzplatzes, die längst überfällige neue Verkehrsregelung sowie die ungenügende Hausmüllbeseitigung. Als positiv benennen sie die historische Bausubstanz, den neuen öffentlichen Wohnungsbau, die aktive Einwohnerschaft sowie deren Bereitschaft zur toleranten Integration der unterschiedlichen sozialen Einrichtungen.

Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben

Ziel des Gutachtenverfahrens ist es - neben der Bestandsanalyse von Bewohner- und Gebäudedaten, von Eigentumsverhältnissen der Grundstücke sowie der Infrastruktur und Verkehrsführung innerhalb des Quartiers - einen Runden Tisch zum gemeinsamen Erarbeiten einer städtebaulichen Perspektive für das Münzviertel einzurichten. Als Teilnehmer der Runde werden die Grund- und Hausbesitzer, die Bewohner, die Gewerbetreibenden und Anrainer wie z.B. die Deutsche Bahn, die Betreiber der sozialen Einrichtungen sowie die Vertreter der Behörden und sonstige Experten geladen.

Mit einem handlungsfähigen Endergebnis rechnen die Politiker bis Ende des Jahres. Doch ob alle diese positiven Ankündigungen auch tatsächlich Wirklichkeit werden, hängt nicht nur von den Politikern



ab, sondern auch von unserem weiteren aktiven Nachfragen und konstruktiven Mitarbeiten ab. Weitere Informationen geben wir allen Interessierten während unserer Quartierstreffen im "Cafe Cabo" Münzplatz 11. ■

Straßenfest 2005

Eines der großen Erfolgsgeheimnisse unserer nachbarschaftlichen Aktivitäten ist das jährlich stattfindende Straßenfest. Drei Feste haben wir bis jetzt auf die Beine gestellt und mit dem vierten stecken wir bereits wieder mittendrin in der Vorbereitungsphase. Beim 13. Quartierstreffen im Februar haben wir uns als Termin für den 4. Juni 2005 entschieden. Diese Wahl erweist sich deshalb als äußerst günstig, da es während dieses Wochenendes oben in der Stadt keine weiteren Großveranstaltungen gibt und zum anderen weilt, ganz zufällig, fast wie abgesprochen, unser langjähriger Quartiersnachbar Papa Curvin zur Vorbereitung seiner Sommertour-

nee an diesem Sonnabend unter uns. Sein Liveauftritt am 4. Juni gilt per Handschlag als beschlossen und besiegelt, Yah man!

Doch Jamaica Papa Curvins Auftritt ist noch nicht die ganze Miete und die andere Hälfte muss noch eingefahren werden. Deshalb freuen wir uns über jeden weiteren Beitrag und jede tatkräftige Unterstützung. Gesucht werden unter dem Motto „Temporäre Gärten“ noch weitere Musik-, Kunst-, Pflanzen-, Blumen-, Essen-, Getränke-, Kuchen- und Straßenspielbeiträge. Weitere Informationen und Listen zum Eintragen für eigene Beiträge und das Mitmachen liegen im "Cafe Cabo" aus. (GW) ■



Eine Gärtnerei in die Jugendwerkstatt oder Auf nach China

*Wenn die Irrtümer verbraucht sind,
sitzt als letzter Gesellschafter uns
das Nichts gegenüber.*

Berthold Brecht, „die Nachgeborenen“

Die Jugendwerkstatt ist fertig. Platt wie eine Flunder. Eine fast 30-jährige Ära diakonischer Jugendarbeit ist am Ende. Aus und vorbei. Für vier Wochen waren wir im November 2004 mitdrin. Haben recherchiert, vermittelt, Verantwortliche gesucht und unsere Ideen als ein Ausstellungsprojekt innerhalb des „Tags der Kunstmeile“ praktiziert. Ergebnis: Mitleidiges Achselzucken, inhaltliche Leere und Schuld haben stets nur die Anderen. Von einer aktiven Selbstkritik keine Spur. Die Verantwortlichen der Jugendwerkstatt haben die Zeichen der Zeit verkannt. Statt auf notwendige Reformen, Transparenz und Visionen zu setzen, verharren sie stur auf Altbackenem, Desinteresse an Ideen Anderer und versinken offenen Auges immer tiefer im ökonomischen Desaster. Ein in sich geschlossenes System richtet sich selbst. Verlierer: die Reha-Jugendlichen.

Der lachende Drache

Gesundheit und Krankenpflege in St. Georg – Postleitzahl 20099

(Stand: März 2005)

Liebe Leserin, lieber Leser,

dies ist die 11. erweiterte Beilage mit Adressen für Gesundheit und Krankenpflege in unserem Stadtteil. Sie wird weiterhin alle 3 Monate erscheinen. Auch wenn die Liste keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, so hoffen wir doch, dass Sie bei Bedarf schnell die richtige Adresse ganz in Ihrer Nähe finden.

Wenn auch Sie als Dienstleistende/r in Sachen Gesundheit und Krankenpflege unser Serviceangebot für unsere Leser/innen annehmen wollen, gebe ich Ihnen gern nähere Informationen:

Liane Lieske, Koppel 80, Tel. 24 68 43, e-mail: LianeLuise@aol.com

Ärztlicher Notfalldienst: Tel. 22 80 22 (alle Kassen)

Fachrichtung	Praxis / Name	Adresse	Telefon
Allgemeinmedizin	Dr. med. Christoph Bernhardt	Lange Reihe 39	24 11 10 + 24 39 64
Allgemeinmedizin	Dr. med. Ursula Flamme	Lange Reihe 39	24 11 10 + 24 39 64
Allgemeinmedizin	Dr. Swistowski	Steindamm 43	24 01 95
Alten- u. Pflegeheime	Zindler-Haus der Heerlein- u. Zindler-Stiftung	Koppel 17	280 08 590
Apotheken	Alexander Apotheke	Steindamm 81	28 00 99 22
Apotheken	Apotheke am Hauptbahnhof	Steindamm 2	241 241 FAX 280 25 18
Apotheken	Apotheke zum Ritter St.Georg	Lange Reihe 39	24 50 44
Apotheken	Engel Apotheke	Steindamm 32	24 53 50
Apotheken	Epes Apotheke	Lange Reihe 58	24 56 64 FAX 24 44 26
Apotheken	Senator-Apotheke Hamburg-Hbf Inh.: H. Kadora	Hachmannplatz 14	32 75 27 FAX 33 79 76
Augenheilkunde	Dr. F. Hames	Lange Reihe 39	24 77 61

Fachrichtung	Praxis / Name	Adresse	Telefon
Augenoptiker	Optiker Eberhard	Lange Reihe 55	280 33 66
Energiemedizin	Institut für Energetik Christiane Schweigmann	Kirchenweg 16	48 63 56
Fachkosmetik	Erika Reiners	Kirchenweg 1	280 37 73
Fußreflexzonentherapie	Katrin Montag (Ärztin)	Gurlittstr. 48	2800 38 51
Haut- u. Geschlechtskrankheiten	Dr. Dietrich Kulenkamp Ab 1.4.05: Ch. Ulrike Stephan	Lange Reihe 39	24 72 42 FAX 24 72 43
Homöopathie	Katrin Montag (Ärztin)	Gurlittstr. 48	2800 38 51
Krankengymnastik	Peter Dallmann	Steintorweg 4	280 35 16
Krankenhäuser	AK St. Georg	Lohmühlenstr. 5	28 90 11
Krankenkassen	Siemens-Betriebskrankenkasse (SBK)	Lindenplatz 2	2889-2233
Massage-Praxen	Peter Dallmann	Steintorweg 4	280 35 16
Medizinische Fußpflege	Erika Reiners	Kirchenweg 1	280 37 73
Naturheilverfahren	Naturheilpraxis	Lange Reihe 40, Eingang Greifswalder Str.	78 890 704
Orthopädieschuhtechnik	Carl + Kurt Lüttjohann	Lindenstr. 23	280 33 60
Pflegedienste	Delphin Ambulante Pflege für Hamburg	Danziger Str. 35 a	280 555 44 www.delphin- hamburg.de
Pflegedienste	Hartwig-Hesse-Stiftung	Alexanderstr. 29	2532 8426
Pflegedienste	Sanare Pflegegesellschaft mbH.	Lange Reihe 82a	24 31 55
Physiotherapie	Praxis für Physiotherapie: Hadiati Poespodihardjo, Stephanie Wucherpfennig	Lange Reihe 24, Eingang Greifswalder Str. 11	28 66 99 92
Präventivmedizin	Institut für Energetik Christiane Schweigmann	Kirchenweg 16	48 63 56
Psychotherapie	Dipl.-Psych. Dr.phil. Marie-Luise Langenbach, Dipl.-Psych. Thomas Wegmann (Psycholog. Psychotherapeuten)	Gurlittstr. 31-33	244 933
Psychotherapie	Dipl.-Psych. Sabine Perschke Psycholog. Psychotherapeutin	Rostocker Str. 11	220 77 77 (Tel. und FAX)
Sanitätsfachgeschäfte	Adolf Mock	Lange Reihe 83	24 39 37
Störfeld-Diagnostik	Institut für Energetik Christiane Schweigmann	Kirchenweg 16	48 63 56
Wohnen mit Betreuung	Hartwig-Hesse-Stiftung	Alexanderstr. 29	2532 8420
Wohnen mit Betreuung	Amalie-Sieveking-Stiftung	Stiftstr. 65	24 63 33
Zahnheilkunde	Dr. Hörmann	Stiftstr. 32	24 10 05

Doch die Jugendwerkstatt steht mit ihrem finanziellen Breakdown nicht allein. Es kracht im gesamten System. Seit Jahren, nein sogar seit Jahrzehnten, kreischen die Alarmglocken grell: "kein Wachstum mehr, kein Wachstum mehr". Doch die Mächtigen und Lenker dieser Republik bleiben unbeeindruckt und denken machtfixiert nur bis zur nächsten Wahl. Sie setzen weiterhin auf quantitatives Wachstum, unerschöpflichen Konsum und grenzenlose Vollbeschäftigung. Ein Blendwerk: Die Arbeitslosigkeit steigt ständig, statt Kaufrausch wird eisern gespart und das umworbene Kapital hat sich längst verflüchtigt. Erst global in Aktien und jetzt ganz aktuell "Auf nach China". Da brummt zurzeit mächtig der Bär. In Shanghai jeden Morgen ein neues Hochhaus am Horizont. Und bei uns jeden Monat ein weiteres Gewerbehäuser leer. Wir schrumpfen unaufhaltsam.

Also "auf nach China" und weiterhin auf die überholten Rezepte von Vorgestern setzen oder vor Ort bleiben und sich mutig mit neuen Ideen und innovativer Forschung den längst überfälligen Wandel von Quantität auf Qualität stellen. Denn nur dort, wo wir uns neugierig und visionär auf unsere natürlichen Ressourcen wie Bildung und Wissen stützen, entstehen neue Selbständigkeiten, Arbeitsplätze und soziale Vernetzungen. Ein neues politisches Denken und Gestalten ist erforderlich. Wir stecken mittendrin im ökonomischen und sozialen Umbruch.

Das gleiche gilt für das Münzviertel. Es befindet sich städtebaulich am Scheideweg. Gestern noch hoch gepriesen als zukünftiges Büro- und Gewerbequartier, heute leere Bürohochhausruinen und freier Gewerbebereich soweit das Auge reicht und morgen im Schatten der HafenCity – dicht zusammengedrängt auf engstem Raum unzählige Einrichtungen sozialer Randständigkeit. Eine vorausschaubare Ghetto-Perspektive, die die Fürchten lehrt. Das Betreiben einer Gärtnerei im Quartier wäre eine andere Antwort, eine positive und innovative zugleich.

Die Idee eines Gartenbaubetriebes gründet sich im Bedarf des Quartiers nach frischem Grün, dem Mut zum Zwischen- und Umnutzen von Grundstücksbrachen sowie Gewerbebaumleerständen und dem Befördern einer eigenen Identität gegenüber den anderen Quartieren der Stadt. Eine Identitätssuche, die sich auf die eigenen Potentiale des Münzquartiers stützt.

Der Wunsch innerhalb des Wohnquartiers nach lebendigem Grün ist also zugleich auch der Ruf nach einer anderen Stadtplanungskultur, die sich nicht mehr länger nur von oben herab auf das bloße Gestalten von städtischen Infrastrukturen und baulichen Eingriffen beschränkt, sondern sich stattdessen dort hin begibt, wo die Menschen mit ihren Alltagspraktiken und ihrem Orts-Wissen sind, ihnen zuhört und sich partnerschaftlich mit einbringt, um das gemeinsame Ziel einer zukunftsgerechten Quartiersgestaltung offensiv und nachhaltig auf den Weg zu bringen.

Das Gebäude der ehemaligen Volksschule für Mädchen in der Rosenallee 11 ist historischer Mittelpunkt des Münzquartiers. Es ist ein authentisches Zeugnis einer 120 Jahre alten Quartiersgeschichte. Eingebunden in dem öffentlichen und kulturellen Leben des Quartiers schreibe eine Lehrgärtnerei in der Nachfolge der Jugendwerkstatt diese Geschichte fort. Inhaltliche Schnittmenge eines solchen Lehrbetriebes für Reha-Jugendliche wäre neben dem Erlernen des Sozialen auch das Produzieren, Pflegen, Beforschen, Testen von Grün inmitten der Großstadt.

Rosen, Sonnenblumen, Malven, Gräser und Hecken sind die Zukunft des Münzplatzquartiers. Statt trist und grau sozialer Hinterhof der Großstadt, blühende Landschaften so weit das Auge reicht: Gartengalerien, soziale Integration, Büros für Landschaftsarchitektur, Temporäres und Experimentelles ein breites Innovationsgeflecht, welches weit über das Quartier hinausstrahlte. Alle anderen Versprechungen wären Bilder von Vorgestern, das reine Nichts. Es gibt kein Vorwärts ohne politisches und gestalterisches Umdenken. Oder auf nach China. ■

Günter Westphal



Collagen und Fotos: Günter Westphal



MünzviertlerInnen vorgestellt

Familie Tavares, Café Cabo-Lounge

Hallo Helder, hallo Gracindo! Ihr macht also das neue Café Cabo in der Münzburg.

Gracindo: Ganz stimmt das nicht, dazu kommt noch unser dritter Bruder Christian und meine Frau leitet das Cabo in der Woche.

Also ein Familienbetrieb. Seid ihr Brüder unter der Woche nicht da?

Gracindo: Doch, abends ist schon der eine oder andere von uns da, aber wir arbeiten in der Woche noch in unseren Berufen.

Helder: Gracindo ist Konstruktions-Mechaniker für Autos und ich bin Auto-mechaniker. Christian ist Spezialist für Mechatronik im Autobereich. Ohne unsere Arbeit könnten wir das Cabo noch nicht finanzieren.

Wie seid ihr denn auf die Idee gekommen, hier im Münzviertel ein portugiesisches Café zu eröffnen?

Gracindo: Papa Curvin, der ja lange im Viertel wohnt hat uns darauf gebracht. Zudem hatten mein Onkel und meine Tante den portugiesischen Mercado hier in der Münzburg, den sie ja leider schließen mussten.

Helder: In dem Viertel treffen sich jetzt wieder die Leute aus den Kapverden, wo wir auch her kommen. Dazu stoßen hier dann Menschen aus dem Viertel.

Gracindo: Unser Cabo ist für alle Kapverdener aus Hamburg ein „Heimatscafé“. Sie kommen am Wochenende aus der ganzen Stadt hier her um sich zu treffen und miteinander zu reden. In der Woche sind mehr aus dem Viertel hier.

Das ist eine gute Mischung, wie man merkt. Hier im Cabo hat sich ja viel verändert im Vergleich mit dem Vorbesitzer, sehr viel wärmer und gemütlicher ist es jetzt.

Helder: Schön, dass es dir gefällt, wir haben nach eigenen Ideen den Umbau gestaltet. Drei Wochen hat die Renovierung gedauert.

Was gibt es denn bei Euch und wann macht ihr auf?

Gracindo: Wir öffnen um 9.30 Uhr. Natürlich gibt es bei uns Café und Sagres, Mittags ab 12 haben wir einen kleinen Mittagstisch mit portugiesischen und kapverdischen Spezialitäten. Für den kleinen Hunger gibt es belegte Brötchen und Gebäck.

Wie seht ihr denn als neue Bewohner das Viertel hier?

Helder: Es gibt hier viele Studenten und interessante Leute. Klar, die Drogenabhängigen sind manchmal störend. Aber insgesamt ist es eine interessante Gegend.

Gracindo: Wir hoffen, dass es mit unserem Café Cabo hier funktioniert.

Helder: Mal gucken, was der Sommer bringt.

André Blisse befragte Gracindo und Helder Tavares ■



Tatü Tata, was war?

Manchmal ist das Ungewisse inspirierend. Ich hätte ja einfach nachfragen können, bei der Feuerwehr oder der Polizei. Aber so denkt man mehr nach über das was in diesem Viertel sein könnte. Also, was war denn los? Am 11.02.2005, 18:40 Uhr rauschte auf der Altmann Brücke ein Feuerwehrwagen an mir vorbei. Kurz dachte ich, was wohl wäre, wenn meine Wohnung in Flammen stünde. Bücher, Erinnerungen, Arbeiten in lodernen Flammen. Spätestens, als der Rote nicht auf der neuen Brückenauffahrt einbog, verflog der Gedanke, um dann wiederzukehren, noch bevor ich in die Norderstrasse einbog und Blaulicht auf den Pflastersteinen wandern sah. Ums Eck kam dann die persönliche Entwarnung. Der Einsatz spielte sich zwei Eingänge weiter ab. Große rote Wagen, dazu silberblaue Polizeifahrzeuge. Alles war abgesperrt. Ein Schlauch, prall, zog sich zum Haus. Ich lief herum, von einem Brand war nichts zu sehen, alles schon vorbei? Was war? Nach einer Weile ging ich ins Haus, auf den Balkon. Unten



fuhr ein Krankenwagen vor. Jemand verletzt? Dann kam ein Mann die Straße runter. Man guckte ihn an, denn die zwei aus dem Krankenwagen halten ihn links und rechts. Dahinter zwei Polizisten, eine Formation. Der Mann wurde in den Krankenwagen gebracht. Alles vorbei. Alles gut? Was war?? Was kann hier geschehen sein? Ein Tobsuchtsanfall mit Brand, ein Selbstmordversuch mit Feuer? Wut, Verzweiflung im §5-Schein Haus? Jemand verletzend? Jemand verletzt? (BLI) ■

Impressum Münzviertel

Kunstlabor naher Gegenden
Günter Westphal
Guenter_Westphal@t-online.de
Tel.: 040 - 23 07 36

André Blisse Texte und Strategien
andre.blisse@freenet.de
Norderstr. 46, 20097 Hamburg
Mobil: 0171 - 365 30 41

Drogenabhängige im Quartier

ist das Motto unseres 14. Quartierstreffen im April. Dazu haben wir Herrn Peter Möller, den Leiter des benachbarten "Drob Inn", eingeladen. Er wird uns Auskunft geben über das Selbstverständnis und die Arbeitsweise der Drogeneinrichtung und über die Außenbetreuung seiner Klienten im Münzviertel. Am 5. April um 20.00 Uhr im "Cafe Cabo" Münzplatz 11. (GW) ■

„St. Georg und die Globalisierung“

Unter diesem Titel hatte der Einwohnerverein kürzlich eingeladen, um über „Alternativen zum Neoliberalismus“ auch vor Ort nachzudenken. Zur Einführung gab es einige Informationen und Einschätzungen von Pastor a.D. Sönke Wandschneider (er ist seit 1999 in der globalisierungskritischen Bewegung engagiert und war 2003 u. a. in Porto Allegre/Brasilien auf dem 3. Weltsozialforum dabei) und Bernhard Stietz-Leipnitz (der sich seit 2004 an der Bildung eines Hamburger Sozialforums beteiligt). Die Diskussion machte einmal mehr deutlich, dass

grundlegende sozial- oder finanzpolitische Fragen heute nicht mehr ohne Berücksichtigung der internationalen Ebene zu diskutieren sind. Erinnert wurde in diesem Zusammenhang nicht zuletzt an die Gründungszeit des Einwohnervereins 1986/1987, in der bereits das noch heute gültige Motto „Global denken, lokal handeln!“ die Runde machte.

Welche Möglichkeiten einer globalisierungskritischen Bewegung im Stadtteil bzw. im Bezirk Mitte bestehen, soll weiter erörtert werden. Man denke nur an die deut-

schen Firmen(haupt)sitze von Siemens, Philips, AOL und IBM in St. Georg. Das nächste Treffen des „St. Georger Sozialforums“ (zunächst noch ein gewaltiger Arbeitstitel) ist für **Mittwoch, den 27. April, um 20 Uhr** im Stadtteilbüro (Hansaplatz 9) anberaumt. Wer es nicht erwarten kann, soll gerne schon einmal zur Jahreshauptversammlung des Einwohnervereins am Mittwoch, dem 30. März, um 20 Uhr am gleichen Orte, hereinschauen. (jo) ■

Zwangsversteigerung

„Enteignen und dann Wohnungen bauen!“, so lautete die Schlagzeile unserer Ausgabe vom September 2004. Wenn es dazu auch nach fast einem Jahrzehnt Leerstand im ehemaligen DAK-Gebäude am Steindamm wohl nicht kommen wird, scheint unsere Forderung dennoch erhört worden zu sein. Denn das Amtsgericht St. Georg am Lübeckertordamm hat für den 19. Mai eine Zwangsversteigerung angesetzt, um den Komplex mit rund 13.000 qm Nutzfläche

und einem angeblichen „Verkehrswert“ von 4,39 Mio. Euro zu verhökern. Mit Blick auf den Versteigerungszeitpunkt haben sich die Werner Projektentwicklungs GmbH und das Architekturbüro Medium zusammen getan, um bis Ende März ein Nutzungskonzept zu erarbeiten. Nach Pressemeldungen ist eine überwiegend gewerbliche Struktur vorgesehen, aber auch an die Schaffung von Wohnraum wird gedacht. Schauen mer mal! ■

Ein-Euro-Jobber

Trotz vereinzelten Protests u. a. vom Einwohnerverein gegen die Installierung von 30 bis 40 Ein-Euro-Jobs in St. Georg ist das Projekt „Aktiv-Jobs vor Ort“ angelaufen. Der dafür verantwortliche Beschäftigungsträger „Beschäftigung & Bildung“ (B&B, Steindamm 87) hat jüngst Christoph Korndörfer als „Arbeitskoordinator“ angestellt, der nun die von der Arbeitsagentur zwangszugewiesenen Erwerbslosen verwalten und (Je nach Lust und Laune? – Nach irgendwelchen Erfordernissen?) im Stadtteil einsetzen soll. Man kann gespannt sein, wieviel reguläre Festarbeitsplätze in nächster Zeit dem maximal zehnmonatigen Einsatz der Billigstarbeitskräfte zum Opfer fallen. ■

Aufnahmeantrag

in den Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V.

Hiermit beantrage ich die Aufnahme in den Einwohnerverein St. Georg.
Die **Vereinsatzung** erkenne ich an (erhältlich im Stadtteilbüro Hansaplatz 9).

Name:☒

Adresse:☒

Tel.: Geb. -Datum

E-Mail:☒

Meinen Beitrag in Höhe von € (mind. € 12.50) überweise ich auf das Konto: HASPA (BLZ 200 505 50) - Kto. Nr. 1230 126 359

Meinen Jahresbeitrag in Höhe von € (mind. € 12,50) buchen Sie bitte von meinem Konto ab:☒

Hamburg, den..... Unterschrift

LINDENBAZAR
Handels/ GmbH

„IHR MULTIKULTURELLER EINKAUFMARKT IN DER LINDENSTRASSE“

WIR STEHEN IHNEN JEDEN TAG MIT FRISCHEM OBST&GEMÜSE FLEISCH UND MIT MEDITERRANEN KÖSTLICHKEITEN ZUR VERFÜGUNG...

Das macht Einkäufen noch richtig Spaß.

ÖFFNUNGSZEITEN
MO-FR 08:00-20:00
SAMSTAG 08:00-16:00

LINDENSTRASSE 41 - 20099 HAMBURG
TEL.: (0 40) 38 95 32 13 - FAX: (0 40) 38 95 32 15
www.lindenbazar.de

PEDERSEN OF DENMARK

Fahrradladen St. Georg

Schmilinskystr. 6 20099 Hamburg Tel.: 24 39 08

In Innenstadtnähe - nur fünf Minuten vom Hauptbahnhof!

„ERFAHREN“ SIE DEN UNTERSCHIED

„An die Anwohner/innen Koppel“

Mit dieser freundlichen Anrede wenden sich die Wohnungsverscherbeler von „Engel & Völkers“ an die ansässige Bewohnerschaft. Obwohl dazu keineswegs aufgefordert oder eingeladen, verteilt diese Firma nun zum wiederholten Male eingetütete Werbeblätter in die Briefkästen. Darin machen die Chefs auf ihren neuen „Immobilienshop im Hofweg 12“ aufmerksam; das sogenannte „Büro St. Georg-Hohenfelde“ hätte wegen der großen Nachfrage bereits ausgebaut werden müssen.

Wir lesen in dem vom 3.3.2005 datierten Schreiben, dass „die Entwicklung des Immobilienmarktes – gerade in St. Georg – nicht zuletzt aufgrund der deutlich gestiegenen Nachfrage ausgesprochen positiv ist“. Zwecks etwaiger Immobiliendeals werden

alle Angeschriebenen gebeten, doch auch an „Engel & Völkers“ zu denken. „Gern stehen wir Ihnen für eine marktorientierte Einschätzung Ihrer Immobilie und der Ausarbeitung eines individuellen Vermarktungskonzeptes zur Verfügung.“ Was das bedeutet, kann sich jede/r Mieter/in nur allzu leicht vorstellen.

Um sich dieser provokanten und ärgerlichen Werbepost zu erwehren, bietet die „Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs e.V. – Wettbewerbszentrale“ (Landgrafenstr. 24 B, 61348 Homburg v. d. H.) die Möglichkeit, gegen die Zustellung von Werbematerial vorzugehen. Allemaal, wenn sich auf dem Briefkasten ein Kleber mit dem Hinweis „Keine Werbung einwerfen!“ befindet. (jo) ■

Kriminalitätsdaten

Die „Polizeiliche Kriminalitätsstatistik“ (PKS) dient alljährlich dazu, Trends und Problembereiche zu erkennen. In die Statistik gehen alle Anzeigen von privater oder sonst welcher Seite ein, außen vor bleibt die sogenannte „verdeckte Kriminalität“, und auch die Frage der Verurteilungen etc. ist für die PKS ohne Belang. Ende Februar wurden nun die Deliktsdaten aus dem Jahre 2004 veröffentlicht. Auf Grund der Lage am Hauptbahnhof – die per se schon einmal ein erhöhtes Deliktsaufkommen, aber auch vermehrte Polizeipräsenz bedeutet – ist die Kriminalitätsbelastung zwar rückläufig, sie liegt aber immer noch etliche Male über dem Hamburger Durchschnitt.

Bei einer Wohnbevölkerung von 10.298 Menschen Ende 2004 sind insgesamt 16.313 Vorfälle zur Anzeige gekommen, das macht 1.584 Delikte auf je 1.000 BewohnerInnen (in Hamburg sind es lediglich 144 auf je 1.000). Neben den um 6,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr angewachsenen 5.108 Drogendelikten sind es vor allem diese Bereiche, die die Bevölkerung belasten: In 2004

fielen in St. Georg 580 „schwere Gewalttaten“ an, 966 „Körperverletzungen“, 199 „Straßenraube“ und 37 „Wohnungseinbrüche“.

In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass Matthias Tresp, der Leiter des Polizeikommissariats (PK) 11, zum 1. April ins PK 16 an der Lerchenstraße wechselt. Sein Nachfolger in St. Georg wird Ulf Schröder, der bisherige Chef der City-Wache 12 am Klingberg. Was dieser erneute Wechsel nach nur wenigen Jahren soll, bleibt ein innerbehördliches Geheimnis. Mit Matthias Tresp geht ein Polizist, der sich durch Freundlichkeit und jederzeitige Gesprächsbereitschaft als guter Partner des Stadtteils erwiesen hat. (jo) ■

Feldenkrais
Bewusstheit durch Bewegung
Gruppenunterricht / Einzelstunden
in St. Georg (Schmilinskystr.)
Stefanie Seidel • Tel. 43 44 11



Mieterverein zu Hamburg
im Deutschen Mieterbund (DMB)

Über Mietprobleme kann man prima diskutieren. Lösen kann man sie mit uns.

87979-0
www.mieterverein-hamburg.de
Zentrale: Glockengießerwall 2 · 20095 Hamburg



Der "Lachende Drache" im Web unter www.gw-stgeorg.de

WEINKAUF ST. GEORG

LANDWEINE VOM FASS, SHERRY, SEKT, FLASCHENWEINE

Große Auswahl an Zierflaschen mit und ohne Füllung
Glasballonverleih & Rabatt

LANGE REIHE 73
Tel. 040 - 280 33 87



Naturheilpraxis Lange Reihe 40

<p>Lucia Tatjana Ozog Atem-, Stimm- und Sprechlehrerin</p> 	<p>Jens Müller Heilpraktiker</p> 
<p>Atemtherapie/Atemmassage Individuelle Stimmgebung Gregorianische Gesänge Tel.: 040 / 52 01 57 77</p>	<p>Akupunktur Klass. Naturheilverfahren Schmerzbehandlung Vitalisierung Raucherentwöhnung Tel.: 040 / 78 89 07 04</p>
<p>Heiko Scheibig Heilpraktiker</p> 	<p>Irene Fuchs</p> 
<p>Body Spirit Körper und Seele befreien CranioSacrale Therapie Massagen Reiki Tel.: 040 / 642 02 876 www.body-spirit.de</p>	<p>Die Liebe wirklich leben können, körperlich und emotional. Blockaden und Verletzungen energetisch lösen. Tel.: 040 / 25 49 63 32 www.seeleundsexualität.de</p>

Geschichtswerkstatt St. Georg Projektentscheidung getroffen

Das letztjährige Stadtteilkulturprojekt der Geschichtswerkstatt zum Thema „Hauptsache gesund!“ ist mit den Vorführungen der Vorstadtbühne St. Georg und dem Literarischen Menü im Grunde abgeschlossen. Es liegt nur noch ein nach hinten verschobener Besuch des Partnerviertels Äußere Neustadt in Dresden am Wochenende 17./19. Juni an, bei dem insbesondere auch dem weltberühmten Hygiene-Museum ein Besuch abgestattet werden soll.

Mitte Februar kamen nun Aktive aus der Theatergruppe, dem Stadtteilchor Drachengold und der Geschichtswerkstatt zusammen, um den neuen Jahresschwerpunkt festzulegen. Einhellig schälte sich der Projektschwerpunkt „1945 ff“ heraus, d. h. die Zeit vom Kriegsende bzw. der Befreiung vom deutschen Faschismus bis etwa zur Gründung der beiden deutschen Staaten 1949. In den kommenden Monaten wird nun das Thema stadt(teil)spezifisch bearbeitet, um daraus für Herbst ein interessantes Programm zu machen. Folgende Veranstaltungen stehen bereits fest oder deuten sich an:

- Rundgang der Geschichtswerkstatt: „Kriegsende und Befreiung 1945 in St. Georg“, Donnerstag, 31.3., 18 Uhr, ab Spadenteich („Max & Consorten“), 5/3 Euro;

- Diavortrag und Zeitzeugenbefragung der Geschichtswerkstatt: „60 Jahre danach: Von den letzten Kriegstagen zum Wiederbeginn 1945“, Freitag, 27.5., 18 Uhr, Turm der Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof, Eintritt frei;

- Rundgang der Geschichtswerkstatt im Rahmen der Aktion Stolpersteine: „NS-Zeit und Verfolgung in St. Georg“, Mittwoch, 8.6., 18 Uhr, ab Spadenteich („Max & Consorten“), 5/3 Euro

- Weitere Veranstaltungen zwischen September und November 2005 werden ein Rundgang, eine Lesung, eine Ausstellung, zwei Chordarbietungen und eine Diskussion zur Täter-Opfer-Thematik sein. Im Februar 2006 folgen dann noch die Aufführungen der Vorstadtbühne St. Georg.

Übrigens ist auch schon das Folgeprojekt für 2006 angedacht worden. Aller Voraussicht nach wird es um das Thema „100 Jahre Hauptbahnhof“ gehen. Da auch das Gewerkschaftshaus im Dezember 2006 auf ein Jahrhundert zurück blicken kann, dürfte auch dieses Berücksichtigung finden. Die endgültige Entscheidung über den nächstjährigen Schwerpunkt fällt bereits im Dezember 2005 – samt Stadtteilfeiern zum 15. Geburtstag der Geschichtswerkstatt! (jo) ■

Ostermarsch 2005

In guter Tradition findet auch in diesem Jahr wieder ein Ostermarsch der Friedensbewegung statt, die bisweilen auch in St. Georg aktiv in Erscheinung tritt. Der Aufruf des „Hamburger Forums“ steht unter dem Motto „Für eine Friedensstadt Hamburg – Gegen Militarisierung und Krieg!“ und richtet sich primär gegen den Irak-Krieg, die Militarisierung von Europäischer Union und die weitere Umrüstung der Bundeswehr. Außerdem wird deutlich Position bezogen gegen Peter Tamms „marinege-



schichtlich-militaristisches“ Museum („Die Zeit“), für dessen öffentliche Präsentation der Hamburger Senat den Kai-Speicher B für 99 Jahre mietfrei zur Verfügung gestellt sowie weitere 30 Millionen Euro als Anschubfinanzierung bewilligt hat. Die Friedensdemonstration beginnt am Ostermontag, dem 28. März, um 12 Uhr vor der Friedenskirche Altona (Otzenstraße) und endet gegen 14 Uhr mit einer Kundgebung vor dem Mahnmahl Nikolikirche an der Ost-West-Straße. (jo) ■

Islamische Vereinigung

Auf Einladung der in St. Georg ansässigen Schura – des Zusammenschlusses der muslimischen Einrichtungen in Norddeutschland – tagten Ende Februar die Mehrheit der islamischen Dachverbände in der Hansestadt. Vereinbart wurde eine „Verbesserung der innerislamischen Arbeit und der Glaubensausübung“, mit dem „Ziel einer besseren Integration der Muslime in die hiesige Gesellschaft“. Noch innerhalb des laufenden Jahres soll eine einheitliche demokratische und föderale Struktur aller muslimischen Dachverbände auf Landes- und Bundesebene geschaffen werden. ■

**OPTIKER
EBERHARD**

LANGE REIHE 55
20099 HAMBURG
TEL. 040 / 280 33 66

CAFE
Gnosa

TÄGLICH 10:00 BIS 1:00
FREITAGS U. SAMSTAGS BIS 2:00

LANGE REIHE 93
20099 HAMBURG
TEL.: 040 - 24 30 34
WWW.GNOSA.DE

St. Georg-Hotline gegen Leerstand und Zweckentfremdung

Tel. 24 93 39 • Helmut Wiederhold (Di-Fr 11–18 Uhr, Sa 11–14 Uhr, sonst AB)

PC-Schulung für SeniorInnen

Mitte Februar ist im Stadtteilbüro eine Fortbildung angelaufen, die sich speziell an ältere St. GeorgerInnen wendet: eine von Rainer Schliemann durchgeführte Fortbildung in Sachen Personal-Computer (PC) und Bildschirmgestaltung.

Veranstalter sind die Geschichtswerkstatt und das beim St. Georger Bildungsträger Arbeit und Leben angesiedelte Projekt MoQua (= Motivation und Qualifikation von

älteren Erwachsenen für bürgerschaftliches Engagement). Die Schulung zielt darauf ab, den neu gebildeten SeniorInnenkreis der Geschichtswerkstatt und weitere Interessierte nicht nur dazu zu befähigen, besser mit dem PC umzugehen, sondern durch diese zukünftig auch eine Seniorenzeitung (ggfs. als Beilage zum „Lachenden Drachen“) selbstständig gestalten und herstellen zu lassen. ■



Spielplatz Danziger Straße

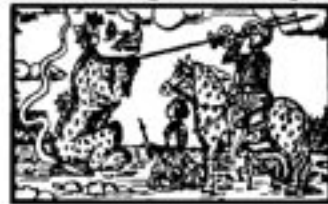
Komplettschließung abgewendet

Wie in den letzten beiden Ausgaben des „Lachenden Drachen“ berichtet, führten die drastischen Zuwendungsstreichungen des Senats bzw. des Bezirks im Bereich offene Kinder- und Jugendarbeit zur Teilschließung des Spielplatzhauses Danziger Straße durch den Träger, die ev.-luth. Kirchengemeinde. Nun konnte ein Teil der Negativauswirkungen abgefedert werden, weil die Budnianer-Hilfe (der Budnikowsky-

Kette) kurzfristig mit einer Spende von 5.000 Euro ausgeholfen hat. Vielen Dank dafür auch von unserer Seite!

Es bleibt einmal mehr der schale Nachgeschmack, dass sich der Staat immer mehr aus seiner sozialen Verantwortung zurückzieht und das Feld den allseits herbeigebetteten privaten Sponsoren überlässt. Das ist Neoliberalismus pur, im Kleinen sozusagen! (jo) ■

Dr. Robert Wohlers & Co. Buchhandlung und Antiquariat



Lange Reihe 68/70
Tel. 040 / 24 77 15
Dr.R.Wohlers@t-online.de
www.dr-wohlers.de

EXPRESS Waschcenter

WASCHEN • TROCKNEN • BÜGELN • REINIGEN • MANGELN

Bügeln Sie gerne Hemden?

Unser Angebot für Sie:

1,50 €/Hemd gewaschen und gebügelt
ab 10 Hemden kostenlose Lieferung.

Leder-Reinigung Hose 10,-€; Jacke 20,- €

Mangelwäsche 3,- € / kg

Auch Jumbo-Waschmaschine:

13 kg à 9 € / 17 kg à 10,50 € / 24 kg à 15 €

Mo-Fr 8 - 18 Uhr • Sa 9 - 14 Uhr

Münzbetrieb mit Aufsicht
auch am Samstag und Sonntag 8 bis 21 Uhr

ZIMMERPFORTE 6 • ECKE HANSAPLATZ
TEL. 280 46 55

Anzu
ITALIANO

Exzellente italienische Herren-
Businesskleidung direkt vom Hersteller!

• italienische Weine • Espresso • Kunst •
ein Stück Italien - mitten in St. Georg -

ANZU italiano

Lindenstraße 21 • 20099 Hamburg
Telefon: 040 / 28 00 57 10

Mo.-Fr. 10.30 - 19.00 Sa. 11.00 - 15.00

Impressum

Herausgeber:

Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V.
Hansaplatz 9, 20099 Hamburg

V.i.S.d.P.: Klaus Stürmann,
c/o Einwohnerverein St. Georg

Redaktion: Arne Burmeister, Harald Heck,
Michael Joho, Sabine Korndörfer,
Klaus Stürmann

Redaktionsschluss: 20. des Vormonats

Anzeigen: Imke Behr, ☎ 24 48 21

Veranstaltungen: M. Joho, ☎ 280 37 31

Gestaltung & Produktion: H.M.H

Druck: Druckerei Meixner

Verteilung: Milena Lieske

Auflage: 2.200 Exemplare

junges Hotel
HAMBURG

www.jungeshotel.de

Vegetarische Küche

zu je 6,00 €

z.B. gefüllte Kohlrabi,
Zucchini-Auberginenpiccata
oder Gemüseeintopf u.v.m.

Junges Hotel • Kurt-Schumacher-Allee 14 • 20097 Hamburg
Fon 040-41923-0 • Fax: 040-41923-555 • Email: reception@jungeshotel.de